

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 84 (1977)

Heft: [12]

Rubrik: Jubiläum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die zehn grössten Seidenproduzenten der Welt

1975		1976	
1. Japan	20 169 t	1. Japan	17 884 t
2. China	15 000 t	2. China	15 500 t
3. Südkorea	5 545 t	3. Südkorea	5 493 t
4. Sowjetunion	3 000 t	4. Sowjetunion	3 000 t
5. Indien	2 276 t	5. Indien	2 376 t
6. Brasilien	900 t	6. Nordkorea	1 000 t
7. Nordkorea	594 t	7. Brasilien	930 t
8. Iran	252 t	8. Iran	252 t
9. Thailand	240 t	9. Thailand	240 t
10. Bulgarien	228 t	10. Bulgarien	228 t
Welttotal	48 830 t	Welttotal	47 800 t

Zellweger Uster erläuterte sodann seinen «Classimat» zum Prüfen von Schappegarnen, der bereits weltweit eingeführt ist und den Spinnereien von Baumwolle, Wolle, Synthetics und Seide erlaubt, die Fehler zu klassifizieren und deren Ursprung zu identifizieren. Die Untersuchungen für Schappegarne werden energisch vorangetrieben und sollten innert Jahresfrist beendet sein.

Bezüglich der internationalen Verkaufsförderung für Seide entfachte die Finanzierungsfrage begreiflicherweise eine lebhaftige Debatte. Der indische Delegierte wies dabei auf die Probleme hin, welche ein generell zu erhebender Beitrag in armen Ländern mit sich bringen würde. Schliesslich einigte man sich auf eine Abgabe von 0,75 % des Seidenexportwertes. Diese soll von den einzelnen Mitgliedsländern auf freiwilliger Basis entrichtet werden. Die so erhaltenen Mittel wären, in gleicher Weise zur Förderung der Seide einzusetzen, wie dies schon auf europäischer Ebene (Frankreich, Italien, Bundesrepublik Deutschland, England, Schweiz) mit den chinesischen Geldern über die CEPS (Commission Européenne de la Propagande pour la Soie) geschieht. Im Rahmen dieser Werbung in England wurden auf die Harrods Silk Show in London in namhaften Zeitschriften und Zeitungen ganzseitige Farbinserate plaziert. Ebenso strahlte die BBC London verschiedene Sendungen über Seide aus.

Das Direktionskomitee der AIS wird im Oktober 1978 eine Sitzung in Indien abhalten.

Ernst Nef

Firmennachrichten

Wiederinstandsetzung von Scheibenspulen

Infolge permanenter Stagnation in der Textilindustrie fehlen dort Investitionsmittel für die Beschaffung neuer Spulen. Die Firma Schlotter KG, D-8950 Kaufbeuren, führt deshalb in letzter Zeit in zunehmendem Masse Wiederinstandsetzungen an gebrauchten Scheibenspulen aller Art und Fabrikate aus. Die Vorteile, die sich dadurch für die Arbeitnehmer ergeben, sind folgende:

- Erhaltung von Investitionsgütern
- Kapazitätssteigerung durch Erhöhung der Spindeldrehzahlen
- Erhöhte Lebensdauer der teuren Spindeln
- Verbesserung der Garnqualität

Durch die Wiederinstandsetzung erhalten alte Spulen die Laufeigenschaften von neuen Spulen (enge Toleranzen). Der Preis für die Wiederinstandsetzung liegt wesentlich unter dem Neuanschaffungspreis. Die ständige Zunahme solcher Instandsetzungsarbeiten hat die Firma Schlotter KG veranlasst, eine spezielle Fertigung für die Durchführung solcher Arbeiten aufzubauen.

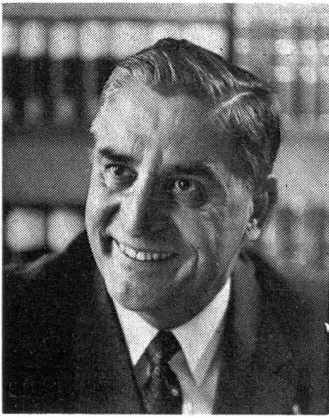
Zum Zwecke einer intensiven Bearbeitung dieses wichtigen Absatzzweiges plant die Schlotter KG mit Beginn des Jahres 1978 den Einsatz eines versierten Service-Ingenieurs.

Jubiläum

Bundesrat Dr. Fritz Honegger

Wenn in der Schweiz Bundesräte zu wählen sind, ist auch der an der Politik sonst wenig oder gar nicht Interessierte hellwach, spricht mit, wägt ab, diskutiert die Kandidaturen im Familien- und Freundeskreis, gibt mit voller Ueberzeugung sein unfehlbares Urteil ab. Obschon man hier kein direktes Stimmrecht hat, ereifert man sich bedeutend mehr als bei Wahlen und Abstimmungen, bei denen man die eigene Stimme voll in die Waagschale werfen kann oder könnte, wenn man nur wollte. Schade, dass es im politischen Bereich nicht öfter derart allgemein faszinierende Ereignisse gibt, wie Bundesratswahlen es von jeher waren. Und schade,

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. 38 % aller nach Uebersee versandten mittex-Ausgaben gelangen an Abonnenten in den USA. Zentral- und Südamerika ist mit 33 % vertreten. In den Nahen Osten kommen 11 % zur Spedition, während in Afrika und dem Fernen Osten je 9 % aller überseeischen mittex-Freunde ihre Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie erhalten.



das die Euphorie jeweilen rasch zu vergehen pflegt, die Favoriten nach der erfolgten Wahl dann häufig in Stich gelassen werden.

Wenn für den schweizerischen Bundesrat ein Zürcher zu wählen ist, erwartet das Volk einen besonders aufgeschlossenen Schweizer, eine Persönlichkeit, die als Regierungsmitglied über den Parteien und Interessengruppen zu stehen vermag, kurz: einen Staatsmann von Format. Dass man Dr. Fritz Honegger die mannigfachen und anspruchsvollen Voraussetzungen zutraut, die man an einen Bundesrat stellt, zeigt sich schon darin, dass ihm für den Zürcher Sitz überhaupt kein anderer Kandidat gegenübergestellt wurde, aber auch in seiner glänzenden Wahl durch die Vereinigte Bundesversammlung. Diese Tatsachen sind Ausdruck der hohen Anerkennung, welcher er sich auf Grund seiner Leistungen in weitesten Kreisen des Standes Zürich und des ganzen Landes erfreut.

Wenn ein Bundesrat einmal im Amte ist, hat er leider nur noch wenig zu lachen. Die Besserwisser und Besserkänner erweisen sich als zahllos, wenn es sich um «Bern» handelt, und mit ihrer Kritiksucht und Nörgelei machen sie auch vor jenen Magistraten nicht halt, die sie vor der Wahl mit Vorschusslorbeeren überhäuften. Wir möchten hoffen, dass Bundesrat Honegger während seiner ganzen Amtszeit eine breite moralische Unterstützung aus Land und Volk geniessen dürfe, dass er stets auf treue Freunde werde zählen können, dass ihm seine Regierungstätigkeit in Bern neben viel Sorge und Mühe auch einige Freude und Befriedigung bringen werde.

Dr. Fritz Honegger ist weder der Bundesrat der Wirtschaft im allgemeinen, noch der Bundesrat der Textilindustrie, in deren Dienst er direkt und indirekt während Jahrzehnten stand, im speziellen. Es ist indessen verständlich und natürlich, dass die Textilindustrie seine Wahl zum Bundesrat mit grosser Freude und Genugtuung zur Kenntnis genommen hat, weiss man doch, dass er ihre Probleme, ihre Stärken und Schwächen aus eigener Erfahrung kennt und deshalb in allen Textildingen über das erforderliche Urteilsvermögen verfügt.

Die «mittex» ist mit Dr. Fritz Honegger nicht zuletzt dadurch verbunden, dass er während seiner langjährigen Tätigkeit bei der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft nebenbei ihr Redaktor war. In ihrem eigenen Namen, im Namen der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT), deren Ehrenmitglied Bundesrat Honegger seit Jahren ist, wie auch im Namen des «mittex»-Redaktionsteams, aber sicher auch im Namen der gesamten Textilindustrie seien Bundesrat Honegger die herzlichsten Wünsche für eine erfolgreiche und glückliche Regierungszeit in Bern entboten. E. N.

Anton U. Trinkler – 10 Jahre Redaktor der «mittex»



Am 1. Oktober 1967 hat Anton U. Trinkler sein Wirken für unsere Fachzeitschrift begonnen und vor allem die betriebswirtschaftliche Spalte redigiert. Seine redaktionelle Tätigkeit war nicht einfach Fachjournalismus. Zeit seines Schaffens für die «mittex» war Anton Trinkler auch Vorstandsmitglied, zuerst der seinerzeitigen VeT und später, nach der Fusion, der SVT. Eine besonders enge Verknüpfung mit den vereinsinternen Problemen ergab sich, als Anton Trinkler am 1. Oktober 1968 neben der redaktionellen Arbeit auch noch das Quästorat und die Geschäftsstelle des VeT übernahm. Höhepunkt seiner Tätigkeit war dann schliesslich, als er 1971 zum voll verantwortlichen Chefredaktor ernannt wurde. Für Aussenstehende hätte diese Aemterkumulation ihm ein fast anrüchliches Jäger-Image eingetragen. Für die Vereinsleitung war es jedoch Zeichen eines echten Engagements unserer Sache gegenüber, ein voll gerütteltes Mass an Arbeit, nebenberuflich, wohlverstanden.

Ende 1972 konnte Anton Trinkler vom Quästorat und von der Führung der Geschäftsstelle entlastet werden, so dass er sich in seiner Hauptaufgabe als Chefredaktor voll entfalten konnte. Dank seiner Gesamtübersicht konnten in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand alle wichtigen Probleme einer guten Lösung zugeführt werden. Wer die heutige «mittex» mit älteren Jahrgängen vergleicht, freut sich über die Entwicklung, inhaltlich, umfangmässig und im äusseren Kleid.

Es wäre lückenhaft, würde man sich nach zehnjähriger Tätigkeit eines Redaktors nicht auch über seine journalistischen Fähigkeiten äussern. Hier darf man das Können von Anton U. Trinkler wirklich hervorheben, hat er es doch in all den Jahren verstanden, ein reichhaltiges und immer aktuelles Redaktionsprogramm zu bieten. Dem aufmerksamen Leser ist auch seine klare und sichere Haltung, seine Freude an der Sprache, aufgefallen. In diesem Zusammenhang darf man auch einmal auf die meistens durch ihn geschriebenen ausgezeichneten Leitartikel hinweisen.

Gewiss, vieles was letztlich der Leser der «mittex» vorgelegt bekommt, ist das Resultat einer guten Teamarbeit. Redaktoren, Autoren, Setzer, Drucker und Inseratenverwaltung setzen sich ein; koordiniert wird das Ganze jeden Monat durch den Chefredaktor.

Ich möchte Anton Trinkler im Namen aller SVT-Mitglieder, der Abonnenten, des Vorstandes, aber auch persönlich für seine grosse Leistung herzlich danken. Wir sind stolz auf unsere Fachzeitschrift und hoffen, dass der Jubilar weiterhin Spass an der redaktionellen Arbeit habe. Auf unsere tatkräftige Unterstützung darf er immer zählen.

Der Präsident SVT: X. Brügger

Splitter

Staatlicher Plan für die schwedische Textil- und Bekleidungsindustrie

Die schwedische Regierung sieht vor, 500 Mio skr in die schwedische Textil- und Bekleidungsindustrie zu pumpen, um die Arbeitsplätze zu sichern und eine aus strategischen Gründen notwendige Minimumproduktion aufrechtzuerhalten, wie bekanntgegeben wurde. Unternehmen in staatlichem Besitz sollen unter die Federführung der staatseigenen Statsföretag-Gruppe gestellt werden, und Massnahmen sind vorgesehen, um den Import von Textilien und Bekleidung aus Niedriglohnländern zu reduzieren.

Kredite und Garantien im Werte von 165 Mio skr sollen auf Unternehmen ausgedehnt werden, die Textilfasern, Webstoffe, Baumwollgarn usw. verarbeiten, damit der Ausstoss auf einem Niveau gehalten werden kann, der der Absicherung für Notstandszeiten entspricht. Beschäftigungshilfe in Höhe von insgesamt 100 Mio skr soll dem Bekleidungssektor gewährt werden, und zusätzliche Aufträge im Wert von weiteren 100 Mio skr sollen von staatlichen und kommunalen Behörden vergeben werden. Die staatlichen Garantien sollen zugleich auf 140 Mio skr erhöht werden.

Die schwedische Textil- und Bekleidungsindustrie umfasst zur Zeit über 800 Unternehmen, die 40 000 Personen beschäftigen. Die in den letzten fünf Jahren an diesen Industriezweig geleistete staatliche Hilfe beläuft sich auf rund 1 Mia skr.

Zur Alters- und Geschlechtsgliederung der Arbeitslosen

Ende Juli 1977 betrug die Zahl der gemeldeten Ganzarbeitslosen in der Schweiz etwas mehr als 8700 oder 0,3% der aktiven Bevölkerung; zum gleichen Zeitpunkt standen 6700 Stellen offen. Von den Arbeitslosen waren zwei Drittel Männer. Darunter wiederum standen 35% im Alter von 20—29 Jahren, während der entsprechende Anteil bei den Frauen 45% betrug. Bei den Altersgruppen ab 30 Jahren zeigt sich ein umgekehrtes Bild; dort war der Anteil an den Gesamtarbeitslosen des jeweiligen Geschlechts bei den Männern durchwegs höher. In der Gruppe der 30—39jährigen lag er bei 22% (Frauen 18%), bei den 40—49jährigen bei 16% (Frauen 13%), und bei den über 50jährigen betrug er 24% (Frauen 16%). Andererseits waren Ende Juli 8%

der gemeldeten weiblichen Arbeitslosen weniger als 20 Jahre alt, während die entsprechende Zahl bei den Männern 3% betrug.

Kreditspritzen für die Textilindustrie

Einen umfassenden Finanzierungsplan für die belgische Textilindustrie hat die Regierung in Brüssel beschlossen. Die Konfektionsbranche soll pro Arbeitnehmer zinsfreie Zuschüsse bis zu 20 000 bFr. auf die Sozialversicherungsprämien erhalten. Die bereits global gewährten drei Milliarden bFr. als Gesamtkredit brauchen nicht verzinst zu werden, da der Staat die Zinsen zahlt. Ausserdem werden 100 Millionen bFr. für die Exportförderung bereitgestellt. In der belgischen Textilindustrie sind heute rund 110 000 Menschen beschäftigt. Sie bestreitet etwa 10% des belgischen Exportvolumens.

In weiteren Programmen, die noch nicht abschliessend beraten wurden, will man versuchen, auch die Struktur der Betriebe zu verändern. Fast 65% aller Betriebe beschäftigen weniger als 50 Personen, so dass sie unwirtschaftlich arbeiten. Im ersten Halbjahr 1977 wurden mehr als 70% der Gesamtproduktion exportiert, davon ein erheblicher Teil in den EG-Bereich.

Verlorene Arbeitstage

Nachstehend veröffentlichen wir die vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaft ermittelte Zahl der in den Ländern der Europäischen Gemeinschaft durch soziale Konflikte (Streiks oder Aussperrungen) während des Jahres 1976 verlorenen Arbeitstage:

	Verlorene Arbeitstage insgesamt	Zahl der verlorenen Arbeitstage je 1000 Arbeiter
BRD	534 000	26 000
Frankreich	5 011 000	298 000
Italien	16 236 000	1 192 000
Belgien	897 000	288 000
Grossbritannien	3 287 000	150 000
Dänemark	210 000	111 000
Niederlande und Irland	Es liegen keine Zahlen vor	

Baumwollindustrie: Konstante Produktion bei geringen Aufträgen

Insgesamt kann das Resultat in der Baumwollindustrie für 1977 bis diesen Herbst nur teilweise befriedigen. Produktionsseitig wurde zwar sowohl in der Spinnerei wie auch in der Weberei das Vorjahresresultat leicht übertroffen, dagegen hapert es bei den Auftragseingängen. So konnte die Produktion in der Spinnerei bis Ende September gegenüber dem Vorjahr nochmals um 6% auf 33 000 Tonnen angehoben werden, wobei für die letzten Monate eine deutliche Abschwächung festzustellen ist. Auch die Gewebeproduktion ging im dritten Quartal zurück, erreichte aber im September wieder das letztjährige Niveau. Keineswegs befriedigend verläuft die Kurve der Auftragseingänge, vor allem in der Spinnerei. Dort deckt der realisierte Auftragseingang nur 85% der Produktion, allein im dritten Quartal fehlten 40% zur Deckung des Ausstosses. In der Weberei setzte die Wende etwas später ein.